

ISERLOHN

IKZ-ONLINE.DE/ISERLOHN

Nachgedacht

Jugend, Alter



Tim Gelewski über Friedensfest und Jugend

Vorweg: Das Friedensfestival ist eine tolle Sache für Iserlohn, vor allem am Samstag war es rappellvoll, die Stimmung gut, die Musik ebenso. Es fällt aber schon auf, dass die Veranstaltung selbst unter der Prämisse „umsonst und draußen“ nur wenig jüngeres Publikum anlockt. Auch das ehrenamtliche Orga-Team kommt langsam in die Jahre, das sagt es auch selbst, was die Veranstaltung mittelfristig vermutlich in Gefahr bringt.

Was also tun? Zunächst muss man natürlich festhalten, dass wenn man etwa Stream- oder Download-Charts betrachtet, dies überwiegend Musik ist, die nicht unbedingt für eine Livebühne gemacht ist. Die Musik der Jugend findet live also allgemein nur eingeschränkt statt. Dennoch gibt es sie natürlich, auch auf der Bühne – und hier zu vermitteln und diese Lücke zu schließen wäre sicher eine Aufgabe gewesen, die ein Kulturmanager, den es ja in Iserlohn nicht geben wird, hätte übernehmen können.

Eine gute Idee fände ich es, bei einer städtischen Veranstaltung mal eine kleine Bühne von jungen Leuten kuratieren zu lassen. Vielleicht unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates oder auch anderer Institutionen. Ich glaube nicht, dass hierfür viel Budget benötigt würde.

Man darf nicht vergessen: Auch mit der Brandschutzproblematik im JuZ sind Probe- und Auftrittsmöglichkeiten in Iserlohn für junge Leute weggebrochen. Dass allgemein im Bereich Jugend und Kultur ein schweres Defizit besteht, hat ja auch der Kulturentwicklungsplan offenbart.

Klar, am Anfang würde vermutlich auch mal was schief gehen. Aber es wäre zumindest mal ein Anfang. Und ein Zeichen.

Notdienste

- APOTHEKEN**
Schiller-Apotheke im Kaufland, Iserlohn, Raiffeisenstraße 5, (02371) 78870, 9-9 Uhr.
Rathaus-Apotheke, Schwerte, Rathausstraße 20, (02304) 16965, 9-9 Uhr.
Lahrfeld-Apotheke, Menden, Ob dem Lahrtal 52, (02373) 931330, 9-9 Uhr.
- ÄRZTE**
Arztrufzentrale, 0-8 Uhr, 116117.
Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700.
- TIERÄRZTE**
Tierärztlicher Notdienst, 18-0 Uhr, (0151) 70045928.

Tim Gelewski

Iserlohn. Das war es schon wieder mit dem Friedensfestival: Drei Tage gute Stimmung, gute Musik und leckeres Essen auf dem Platz der Kulturen (Fritz-Kühn-Platz). „Der Freitag ist ruhig angelaufen, der Samstag war wahnsinnig gut. Wir sind sehr zufrieden“, sagt Alexander Platte vom Orga-Team.

Den Start machen am Samstag Pax X mit Rock-Songs, die durchaus gut ankommen, obwohl die meisten Besucher sich dann doch lieber noch im Schatten aufhalten. Ungeschlagene Meister des Publikum-indie-Sonne-Lockens sind am frühen Samstagabend dann „Pils & Kippe“. Die spielen irgendwas zwischen punkverwurzeltem Liedermachertum, Polka und Chanson – das Ganze immer nach vorn („Musik zum Rumeskalieren“) und knarz-gurgelig vorgetragen von Sänger Marco, der auch im Sitzen das ist, was man hinlänglich als „Rampensau“ bezeichnet. „Zieht euch aus, macht ‘ne Wall of Death – mir egal“, fordert er das Publikum auf. Das allerdings tanzt lieber zu Stücken wie „Demokratie“.

Der Freitag ist ruhig angelaufen, der Samstag war wahnsinnig gut. Wir sind sehr zufrieden.

Alexander Platte, Orga-Team

Dann sinkt die Sonne, es steigen Schatten auf – und es ist ein bisschen schade, dass der Auftritt jetzt vorbei ist. Beim nächsten Mal vielleicht etwas später, spekuliert der Moderator, bevor es mit dem Wolfman Blues Orchestra weitergeht. Das klingt dann in etwa so, als würden Musiker von AC/DC und ZZ Top Songs der Rolling Stones spielen. Laut und dreckig – und man wundert sich, wie es den drei Musikern gelingt, so wuchtig zu klingen.

Eine ganz andere Schiene, aber stets tanzbar bieten dann Silk Road Special, die stilistisch irgendwo angesiedelt sind zwischen Ska, Polka, Fusion und Rock. Eindeutig zu letz-

„Rumeskalieren“, aber ganz entspannt

Drei Tage Friedensfestival sind vorbei. Vor allem der Samstag sorgt für eine sehr gute Bilanz



Es durfte gerockt werden: Wie immer war die Vielfalt groß.



„Zieht euch aus, macht ‘ne Wall of Death“: „Pils & Kippe“ mit Sänger und Gitarrist Marco.

Boten Polka, Ska, Rock und mehr zum Mittanzen und Mitsingen: Silk Road Special am Samstagabend.



Brachial: das Wolfman Blues Orchestra am Samstag.



Ein Friedens- und Familienfestival: Alt und Jung beim Feiern.



Konnten sich auf ihre zahlreichen Fans verlassen: Red Rooster.

terer Stil-Kategorie zählen die Festival-Veteranen Red Rooster, die bereits 1991 dabei waren und klar sichtbar als letzter Act des Abends ihre Fans in der Stadt haben. Schon als Sänger Achim Rabenschlag ans Mikro tritt, wird es laut – und so bleibt es vor und auf der Bühne.

Einer der bewegendsten Bühnensmomente: Als Masuma Haidari vom Schicksal des Volks der Hazara und dessen Verfolgung durch die Taliban in Afghanistan erzählt. Ein

Teil ihrer Familie ist noch dort, unter Tränen verlässt sie die Bühne.

Helfer werden in Zukunft mehr benötigt denn je
Der Sonntag läuft wieder ruhiger an. The Funkophils bieten das, was der Name vermuten lässt, nämlich Funk, mit deutschen Texten – und somit einen angenehm entspannten Start in den Tag. Ebenso fügen sich Schwarzpaul ein, bei ihren Reggae- und Dancehall-Stücken wird die

Beats-Zahl allerdings noch mal deutlich nach unten geschraubt. Außerdem stehen am Sonntag noch Kunstfehler und Anderes Holz auf dem Programm – und es ist schwer und wäre unfair, bei diesem insgesamt gelungenen Line-Up jemanden eindeutig herauszuheben. Damit alles klappt, heißt es für das Team um Alexander Platte auch in diesem Jahr wieder: Schwerstarbeit. Zwar gibt es um die 80 Helfer inklusive Parteien und Vereinen,

der harte Kern sind aber kaum zehn Leute. „Wir haben junge Leute, die nachkommen, bei Helfern und Publikum. Aber es tröpfelt eher.“ Ein Grund, warum man wohl auch in Zukunft nicht parallel zum Schützenfest veranstalten will. Dann nämlich könnten helfende Hände im Kinderland (Betreuung) fehlen. Und das will man vermeiden.

Eine Fotostrecke finden Sie auf ikz-online.de

Wie kommen eigentlich die Bands zum Festival?

Martin vom Organisationsteam des Friedensfestivals erklärt, was den Machern des Friedensfestivals wichtig ist

Tim Gelewski

Iserlohn. Ein Festival, ehrenamtlich, mit wenig Budget: Hier erklärt Martin vom Orga-Team, wie das geht und was wichtig ist.

Was ist deine Aufgabe und wie bist du dazu gekommen?
Ich habe mich 2005 als Helfer gemeldet und hab dann verschiedenes gemacht. Ich war auch gleich bei der Bandauswahl dabei. Ich habe mich dann unter anderem um die Kontakte zu den Bands und Verträge gekümmert.

Wie findet ihr geeignete Bands und

wie funktioniert die Auswahl?

Die Bands finden uns und bewerben sich. Es gab aber auch schon Kontakte über andere Konzertveranstalter. Wir haben in der Regel um die 100 Bewerbungen. Diesmal haben wir 14 Bands ausgewählt, das Ganze ist eine Gemeinschaftsentscheidung.

Was muss eine Band für das Friedensfest mitbringen?
Wir nehmen grundsätzlich keine Coverbands. Es soll eigene Musik



sche Bands.

Es gibt Geschichten aus der Vergangenheit, wo Bands für Kost und Logis spielten und bei Förderern des Festivals auf dem Boden schliefen. Ist das noch so?
Das war früher so, aber da waren

wir alle jünger. Mit Partner oder einer Familie wird es dann eng. Es sind aber auch nicht mehr viele, die eine Übernachtung brauchen, diesmal waren es drei, die schlafen dann im Hotel.

Ihr hattet ja schon Bands da, die in anderen Ländern die ganz großen Hallen füllen, zum Beispiel Doctor Krápula aus Kolumbien, die als linke Band vor der politischen Situation dort fliehen mussten. Gibt es eine Band, auf die ihr besonders stolz wart?
Bandista aus Istanbul waren toll, Atmosfera aus der Ukraine oder Marvalise aus Frankreich. Am En-

de ist das aber Geschmackssache.

Viele Beteiligte sagen, das Festival sei etwas alt geworden bezogen auf Publikum und Macher. Die Musik junger Leute findet live kaum statt. Was könnte helfen?
Ich würde mir wünschen, dass es für Jugendliche mehr Probe- und Auftrittsmöglichkeiten gibt. Das könnte vieles beleben. Die Jugend hat halt einen anderen Musikgeschmack. Aber klar, wenn uns die nächste Generation wegbricht, besteht immer die Gefahr, dass es kleine Festivals wie das Friedensfest irgendwann nicht mehr geben wird.

Anzeige

Dreppers Fleischspezialitäten Nackensteak 100 g 1,49 € Schweine-geschnetzeltes 100 g 1,59 € Roastbeef oder Rumpsteak 100 g 3,69 €	Eigene Herstellung von Ihrem Direktvermarkter Rostbratwurst 100 g 1,39 € Frishwurst 100 g 1,69 € Waldorfsalat 100 g 1,19 €	Frisches Obst und Gemüse in großer Auswahl! DE Zucchini kg 1,99 € IT Aprikosen kg 2,99 € Aus unserer Holzofenbäckerei Rustikaler Kloben 500 g 2,90 €	DE Blumenkohl Stück 1,49 €	Unser Mittagstisch Montag: Ruhetag Di. 20.06. Hackbraten mit Champignonrahmsauce und Spätzle Mi. 21.06. Champignonrahmgeschnetzeltes vom Schwein mit Spätzle Do. 22.06. gebratene Hähnchenkeule mit Paprika-Zucchini-Gemüse und Wedges Fr. 23.06. Heringsschiff mit Salzkartoffeln Sa. 24.06. Gyrossuppe	HOF DREPPER — 1792 — Angebote gültig vom 20.06.-24.06.2023 weitere Angebote unter www.hof-drepper.de Tel. 02378 / 91 92 - 16
--	---	---	---	---	---